

Neuzeitliches Verhaltensdesign. Zu Graciáns *Handorakel*

Jeannie Moser

Baltasar Graciáns *Oráculo Manual y Arte de Prudencia* von 1647 ist auf eine höchst komplexe, ganz und gar nicht vertrauensvolle Welt als sozialen Kommunikationsraum bezogen. Ausgehend von einem Wissen um simulierte und dissimulierte Wirklichkeiten, um Technizität und Spiel beschreibt das *Handorakel* diese Welt als eine mit Raffinesse manipulierte und manipulierbare. Das *Handorakel* ist scharfsinnige Analyse der Macht, literarische und politische Anthropologie, empirische Verhaltensstudie und erzieherische Anleitung für zukünftiges Handeln zugleich. Die *arte de prudencia* nämlich, die erst Schopenhauer mit seiner Übersetzung zu einer Kunst der Weltklugheit macht, soll dazu ermächtigen, sich weitsichtig zu orientieren, scharfsinnig und entschieden zu agieren – und zu verbessern. Die mentorischen Handlungsanweisungen des *Handorakels* adressieren dabei ein Selbst, das sich als singuläres und vollständiges erzeugen und sein Leben gestalten will. Der Vortrag befragt dieses barocke Manual, das sich durch seine Form selbst semantisch opak hält, in Hinblick auf Logiken, Operationen und Epistemologien eines Verhaltensdesigns.